

Der Reiz des Unterschiedlichen

Barbara Kirsch und Uschi Koch stellen im Atelierhaus im Anscharpark gemeinsam aus

VON SABINE THOLUND

KIEL. Die Bildhauerin Uschi Koch und die Malerin Barbara Kirsch sind Absolventinnen der Muthesius Kunsthochschule, beide leben und arbeiten in Kiel. Das ihre aktuellen Arbeiten so unterschiedlich sind, hat Tamer Serbay ganz besonders gereizt. „Es ist einfach interessant, zwei so unterschiedliche Positionen in einer Schau zu zeigen“, so der Kurator.

Uschi Koch: Lebensbejahende Eigenschaften in Ton

Das Atelierhaus im Anscharpark eignet sich für eine solche Präsentation bestens, denn beide Frauen können je einen eigenen Raum bespielen. Und in jedem gibt es einen „Besucher“ in Gestalt eines Werkes der anderen Künstlerin. So hängt in der Hälfte von Uschi Koch ein Gemälde von Barbara Kirsch, das einen asiatischen Jungen zeigt. Ein bisschen gehetzt wirkt das Kind, das aussieht, als würde es dem Betrachter direkt in die Augen schauen. Gleichzeitig scheint sein Blick die plastischen Arbeiten in Augenschein zu nehmen, die auf Sockeln platziert sind.

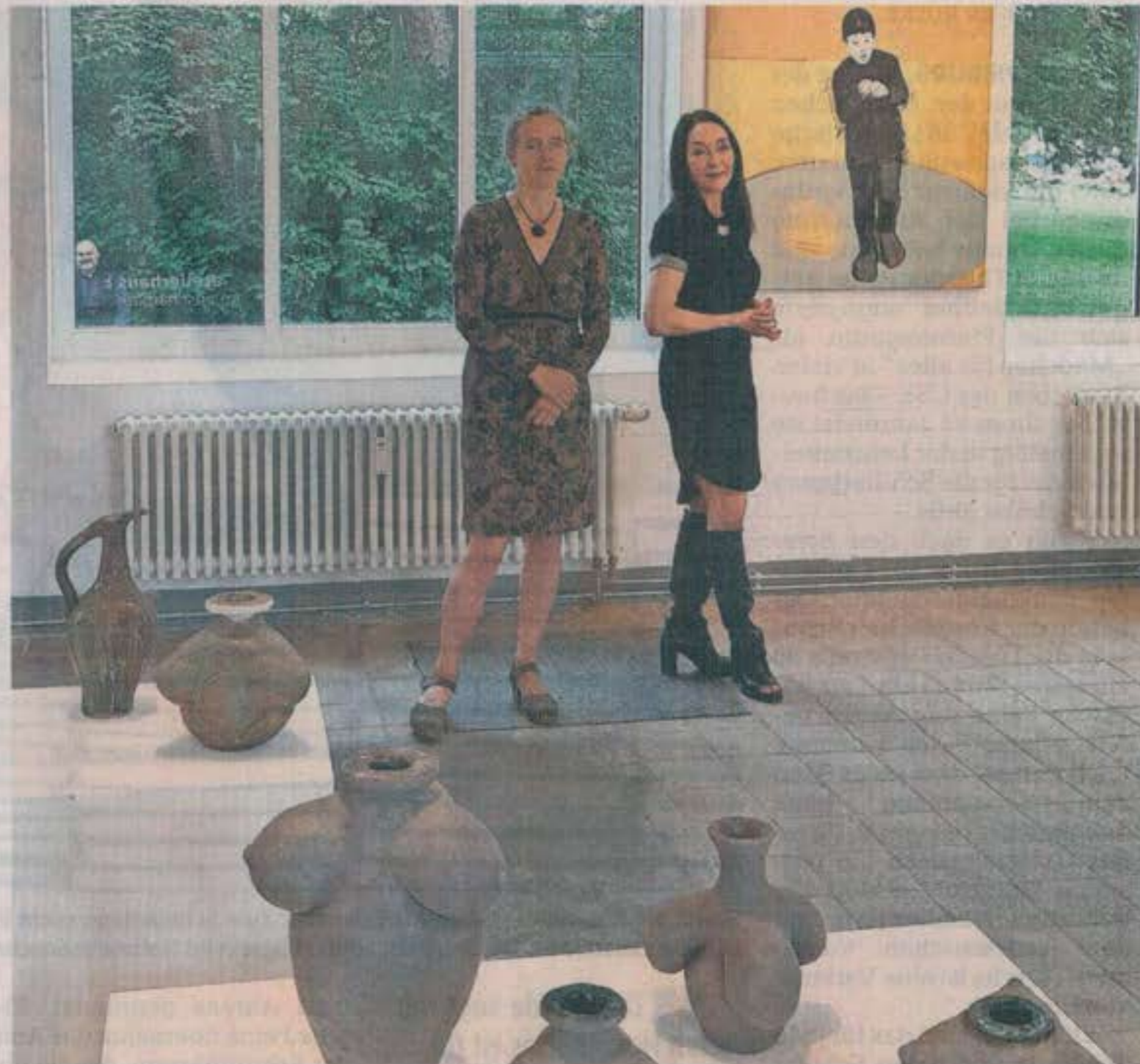
Zwei Porträtbüsten sind darunter, nach Fotografien gearbeitete Betongüsse, die Uschi Koch selbst zeigen. Nachdenklich und konzentriert scheint die Künstlerin in

diesem einander abgewandt positionierten Doppelporträt in sich hineinzublicken – aus detailliert modellierten Augen, deren zartblaue Farbigekeit besondere Akzente setzen. Aus Ton geformt sind gefäßartige Objekte, die mit weiblichen Brüsten dekoriert sind. Koch will damit Assoziationen zu Fruchtbarkeit und Vitalität wecken, „lebensbejahende Eigenschaften, die in alten Kulturen auf ähnliche Weise thematisiert wurden“.

Ganz und gar von der Gegenwart bestimmt ist die nicht nur farblich streng reduzierte Bildwelt von Barbara Kirsch. Urbane Strukturen sind ein durchgehendes Thema ihrer nicht selten düster anmutenden Malerei, die sie als „gegenstandsbezogen aber nicht realistisch“ beschreibt. Häuserschluchten und Straßenszenen, in denen sich einzelne Figuren verlieren, sind wiederkehrende Motive der Reihe „Brooklyn Diary“, die 2018 während einer Studienreise nach New York entstanden ist.

Hier wie auch in anderen Großstadtszenen treffen scharf konturierte Details auf abstrakte, teils gestisch ge-

➔ **Urbane Strukturen sind das durchgängige Thema in der Malerei von Barbara Kirsch.**



Malerin Barbara Kirsch und Bildhauerin Uschi Koch leben und arbeiten in Kiel. Ihre unterschiedlichen Positionen werden in einer Schau im Kunstverein Haus 8 gezeigt.

FOTOS: ALMUT U. RIX

fasste Elemente. Auflösung und Offenheit, aber auch der Reiz des Morbiden sind zentrale Begriffe ihrer Kunst. „Es darf ins Abstrakte kippen“,

erläutert Barbara Kirsch. „Denn es geht es mir immer auch um die Auseinandersetzung mit Strukturen und Flächen.“

● **Die Ausstellung** in der Heiligendammer Straße 15. ist bis zum 25. Juli, freitags und sonnabends von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 12 bis 18 Uhr zu sehen.